

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

5. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 31. Januar 1837.

---

---

I.

## Das Mädchen von Mecheln.

(Fortsetzung.)

---

Den Abend vor der Abreise saß Lucilie mit St. Amand und ihrer Mutter spät auf. Sie sprachen von der Zukunft, sie entwarfen Pläne; in der weiten Unfruchtbarkeit der Welt bauten sie sich ihr kleines Gärtchen stiller häuslicher Liebe, wo sie die schönsten Blumen pflanzten, die reichsten Saaten ausstreueten, ohne an den Wind zu denken, der Alles zerstört, oder an den Frost, der Alles tödtet. Als aber St. Amand an Luciliens Arm gelehnt sein Zimmer suchte, und als sich nach einem kurzen, stummen Abschiede die Thür hinter ihm schloß, da sank das liebevolle Mädchen vor der Schwelle auf die Knie nieder und ergoß die Fülle des Herzens in einem Gebete für sein Wohl und die Erfüllung ihrer schüchternen Hoffnung.

Bei Tagesanbruch bestieg sie das Fuhrwerk, das die kurze Reise von Mecheln nach Brüssel schnell vollbrachte. Dort angelangt verweilte sie, statt ihre Tante aufzusuchen, in einem Gasthause vor der Stadt und begann, nachdem sie ihren kleinen Korb voll Spigen der Sorge ihrer Wirthin anvertraut hatte, allein und zu Fuße, von dem liebenswürdigen Drange ihrer Seele geleitet, die schwere Pilgerfahrt. Ihr Glaube war



war ein Irrthum, und doch machte die Schwärmerei ihn stark, die Begeisterung ihn heilig; und wohl mögen wir glauben, daß das große Auge, welches alle Geheimnisse liebt, kaum mißbilligend auf jenen Fanatismus blickte, dessen einzige Schwäche die Liebe war.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

S p r u c h .

Wie einer denkt, ist einerlei,  
Was einer thut, ist zweierlei.  
Macht er's gut, so ist es recht;  
Geräth es nicht, so bleibt es schlecht.

Chronik der Stadt Halle.

1. Stadt-Armenschule.

Mit der hiesigen Stadt-Armenschule ist eine Arbeitsschule verbunden, in welcher die Mädchen nicht nur in den Lehrstunden Unterricht im Stricken und Nähen, sondern auch außer den Lehrstunden Gelegenheit zu nützlicher Beschäftigung erhalten, indem die Kinder die Arbeiten, welche auf Rechnung der Anstalt gefertigt werden, mit nach Hause nehmen dürfen und durch Vertheilung von Kleidungsstücken an die Fleißigen zur Thätigkeit aufgemuntert werden. Wie sehr nützlich dieses Institut ist, leuchtet von selbst ein. Wir hoffen daher auch in diesem Jahre eine wohlwollende Theilnahme an der bevorstehenden Verloofung der für Rechnung der Anstalt gefertigten vorräthigen Waaren zu finden. Da die Vorsteherinnen der Anstalt, Frau Profes-

Professorin Bergener und Frau Obristleutenant von Liebhaber, ihr Amt gütigst unentgeltlich verwalten, die Lehrerinnen aber aus der Armenkasse besoldet werden, so wird das aus dem Verkaufe der Arbeiten, resp. aus deren Verloosung gewonnene Geld lediglich zum Ankaufe des Arbeitsmaterials und der an die Kinder zu vertheilenden Prämien verwendet und es werden nur so viel Loose ausgegeben, daß der Werth des in den verloosten Arbeiten enthaltenen Materials mit 5 Procent Aufschlag gedeckt wird: es werden daher eine verhältnißmäßig große Anzahl Gewinne auf die ausgegebenen Loose fallen. Zeit und Ort der Verloosung werden wir bekannt machen, sobald eine hinreichende Anzahl von Loosen abgesetzt ist. Diese sind das Stück zu 5 Sgr. bei der Frau Professorin Bergener, der Frau Obristleutenant von Liebhaber, der Frau Papierhändlerin Fritze, den sämtlichen Herren Bezirksvorstehern, auf der Armenkasse und bei dem unterzeichneten Vorsteher der Armen-Direction zu haben.  
Halle, den 25. Januar 1837.

Die Armen-Direction.

G. Kirchner.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. Januar 1837.

Weizen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	—	„	—	„	—	1	„	2	„	6	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	—	„	28	„	9	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

## Bekanntmachungen.

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Landgericht zu Halle.  
Das vor dem Klaussthore hieselbst sub Nr. 2160  
belegene, der Wittve des Stärkesabrikanten Wende,  
Henriette Caroline Sophie geborne von Benediger,  
gehörige Wohnhaus nebst Hof, Garten und  
Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedin-  
gungen in der Registratur einzusehenden Taxe abge-  
schätzt auf

2579 Thlr. 5 Sgr.

soll am 20. Mai 1837 Vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

## Unserm unglücklichen Freunde!

Es blüht die Lilje jetzt in stillem Prangen  
Geliebt von allen, die sie blühen sehn, —  
Ein Ungewitter kommt, die Stürme wehn, —  
Die Lilje ist zerknickt, und schon vergangen!  
Nein, wie die Lilje, Freund! sahn wir Dich stehn  
Und sahn den Sturm nicht, drin Du bist vergangen;  
Das Zweifeln an der Kraft hielt Dich befangen,  
Das war der Sturm, der riß Dich fortzugehn.  
O Freund und Bruder, der Du warst im Leben,  
Was hast Du uns durch Deinen Tod gethan!  
Doch Gott in seiner Huld wird Dir vergeben,  
Wir blicken gläubig drum zu Ihm hinan.  
— Ihr kalten Menschen, o, verdammt ihn nicht!  
Nein! überlaßt dem Höchsten das Gericht!

Einen Lehrling wünscht der Buchbinder C. Waga-  
ner jun., Ritterstraße Nr. 682.

Ein gut erhaltenes Wiener Pianoforte in Tafel-  
form steht zum Verkauf, große Steinstraße Nr. 130 eine  
Treppe hoch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Friedr. Stolz, 89 Recepte zu

## Lacken und Firnissen

auf alle Metalle, Leder, Pappe, Papier, Möbelen u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, so wie zu vorzüglich schönen Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Kittten, im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Bereitung von gutem Leim und Belehrungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. 8. geh. (Quedlinburg, bei G. Vasse.)

Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

## Schreibfedern,

an Größe den Schwanenfedern gleich, sie aber in jeder andern Hinsicht noch überrtreffend, so wie die kleinen schön fabricirten Damensfedern und alle andern Sorten, erhielt und empfiehlt

M. Louis in der Klausstraße Nr. 877.

Auch kaufe ich fortwährend Flederwische.

Eine Parthie f. f. franz. Spitzspöpfe empfiehlt den Herren Tabagisten zu billigsten Preis

Büthner in der Rathswaage am Markt.

Alle Sorten Feuerzeuge, als: Platin-, chemische, Druck- und Streichfeuerzeuge und Zündschwamm empfiehlt zu sehr billigen Preisen

die Gerlach'sche Handlung.

## R e h e,

stark und schwach, auch getheilt, empfiehlt bei großer Auswahl

Halle.

Wilhelm Nachtmann.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 79 zur grünen Tanne ist schönes und billiges Hausbackenbrot zu haben bei  
Zeinitze, Bäckermeister.

Eine Auswahl sehr schöne durchwirkte wollene Um-  
schlagetücher, desgleichen  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{1}{4}$  extra feine lithogra-  
phirte wollene Tücher empfiehlt

S. M. Friedländer.

Schmale und breite schwarzseidene Zeuge in allen  
Stoffen, weiße, glatte, karirte und durchwirkte Kleider-  
zeuge in schottischen Watist und Organty empfiehlt

S. M. Friedländer.

Die neuesten Westen und Herrenhalstücher empfiehlt

S. M. Friedländer.

Kleinschmieden und große Schlamm-Ecke.

Mein Schnittwaarenlager ist noch von sämtlichen  
Artikeln gut sortirt und werden dieselben wie bisher zu  
den bekannten billigen Preisen verkauft.

S. Marcusi.

Eine gute Hobelbank wird zu kaufen gesucht Neu-  
markt, Fleischergasse Nr. 1163.

Es sind hier drei Häuser, bei welchen auch Hofraum  
befindlich, zu den verschiedenen Preisen von 900 Thlr.  
bis 2000 Thlr. zu verkaufen. Die Hälfte der Kauf-  
gelder kann darauf stehen bleiben.

So kann auch eins davon, welches in der Nähe  
des Marktes ist, an einen vermietet werden. Näheres  
ertheilt A. Scheiding, Commissionair, Nr. 2167  
vor dem Klausthor.

Im Hause Dachritzgasse Nr. 989 ist die zweite  
Etage, 1 Stube, 1 Kammer, Küche und Bodenraum,  
von Ostern ab zu vermieten.

Auf der Lucke Nr. 1435 sind 2 bis 3 Stuben nebst  
Kammern an eine stille Familie oder auch an einzelne  
Damen zu vermieten. Auch ist der Zutritt in den zum  
Hause gehörigen großen und schönen Garten gestattet.

Die zweite Etage meines Hauses, bestehend in  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und noch andern Räu-  
men, ist von jetzt an oder zu Ostern zu vermieten.

Trotha, den 30. Januar 1837.

Tagel.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 15 ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben, 5 Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten und kann nächste Ostern bezogen werden.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 24 ist die obere Wohnung, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgelaß und gemeinschaftlichem Waschhaus, zu Ostern c. zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man in demselben Hause eine Treppe hoch.

Im Hause Nr. 51 große Ulrichsstraße ist noch ein kleines Logis, bestehend aus Stube und Kammer, an eine einzelne Dame zu vermieten.

In der Brüderstraße Nr. 202 ist ein Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, 5 Kammern, Küche und Bodenraum, an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten. Das Nähere in Nr. 739 am Markt.

Am großen Berlin Nr. 434 ist parterre ein Logis, bestehend aus zwei tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, verschloßnem Vorsaal und sonstigem Zubehör, zu vermieten; desgleichen eine Treppe hoch ein Logis von 3 tapezirten Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodes, zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Schmiedemeister Wolf.

In der Mannischen Straße Nr. 499 steht ein Pferdestall, Wagenschuppen zu 4 Wagen und Heuboden von künftige Ostern ab zu vermieten.

Ein freundliches Sommerlogis mit vorzüglich schöner Aussicht, neben dem Apollgarten Nr. 1923, ist an eine stille Familie zu vermieten, es besteht: aus 2 tapezirten Stuben und einer Kammer. — Auf Verlangen kann auch das Haus nebst den dazu gehörigen Gärten mit vielen tragbaren Bäumen verkauft werden.

Nähere Auskunft erhält man in der Märkerstraße Nr. 469 zwei Treppen hoch, täglich Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Dr. Buhle.

## Todesanzeige.

Nach einem 11wöchentlichen, jedoch schmerzlosen Krankenlager entschlummerte gestern Nachmittag 2½ Uhr unsre gute und uns ewig unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die verwittwete Frau Professor König, in einem Alter von 71 Jahren 8 Tagen, an Altersschwäche. Tief betrübt zeigen dies allen geehrten Verwandten und Freunden hiermit an

die Hinterbliebenen.

Halle, den 28. Januar 1837.

Heute, am 28. Januar, hat es der Vorsehung gefallen, uns durch den Tod der theuern Gattin und Mutter Marie Christiane Reuscher geborne Baumeyer in große Betrübniß zu versetzen. Wir bitten unsere nahen und entfernten Freunde, die so oft durch Liebe und Theilnahme die Vollendete erfreuten, auch mit uns in Liebe diesen Schmerz zu theilen und der Theuern nachzurufen:

Schlummre süß in Deinem Grabe,  
Ruhe sanft in Deiner Gruft,  
Bis Dich einst am großen Morgen  
Unser's Gottes Stimme ruft!

Die Hinterbliebenen.

Herrmann.

Friederike.

Wilhelm.

Bäckermeister Gottlob Reuscher, Gatte.

600 Thaler Preuß. Cour. liegen gegen erste Hypothek auf Grundstücke zum Ausleihen bereit, Schmeerstraße Nr. 492 eine Treppe hoch.

Bei Liebrecht ist Gelegenheit nach Leipzig; da nach der Messe wenig Personen dahin reisen, so muß ich diejenigen bitten, welche durch mein Geschirr dahin zu fahren wünschen, sich bei Zeiten zu melden.

Gelegenheit nach Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. Lert.